

tanz mit uns

OKTOBER 2015



Titelthema

Die 19. German Open Championships

Jazz- und Modern Dance

*Landesliga V
Jugendlandesliga III*

Aus den Vereinen

*Turnierveranstaltungen
Neuer Verein in Wesel
Galaabend in St. Augustin
für krebskranke Kinder
1. Rollstuhltanz-
wettbewerb in Münster*

Unser Landesverband

*Openair im Gruga Park
JMD-Präventionslehrgang
Turnierergebnisse
Vermischtes, Lehrgänge*

Wo ist der Kartoffelsalat?

Land auf, Land ab gibt es jedes Wochenende viele Meisterschaften und Turniere. Wir suchen uns nach unserer Interessenlage davon eines aus und erscheinen dort als Zuschauer oder Schlachtenbummler. Wir betreten das Clubheim, die Stadt- oder Sporthalle, in der das Turnier ausgetragen wird.

Jeder hat sich schon dabei ertappt, dass er vordringlich zwei Interessen habe: Wo ist mein Platz und wo ist die Imbissstheke oder Bewirtungsecke? Der Platz ist schnell in Beschlag genommen. Da das Turnier noch nicht begonnen hat, könnte man etwas essen oder trinken. Der Imbissbereich ist schnell erreicht. Was sehen wir? Eine sehr große Auswahl an Kuchen sowie Bockwurst und Salat, Kaffee und weitere Getränke. Außerdem sind viele Leute hinter der Theke. Damit geht die Bedienung sehr zügig, also schlagen wir zu. Es gibt Stehtische und man kann sich in Ruhe stärken. Nun wenden sich alle dem Turnier zu.

Pause – die Vor- und Zwischenrunde sind vorbei. Alles strömt in Richtung Imbissstheke. Eben gab es Kuchen und Kaffee, jetzt, es ist schon später Nachmittag, wäre eine Bockwurst gut. Oh – es gibt keinen Salat mehr dazu. Wieso ist schon alles weg? Bei einer anderen Veranstaltung sind plötzlich die Würstchen aus und es gibt nur noch Salat. Das ist aber schade. „Die hätten aber doch davon viel mehr machen und haben müssen! Das muss man doch wissen!“, denkt der hungrige Zuschauer.

Muss man? Woher weiß man genau, wie viele Zuschauer kommen? Die Helfer oder Spender für den Salat stehen nicht immer zu jedem Termin zur Verfügung. Vielleicht ergab sich nach der letzten Veranstaltung, dass viel Kuchen nicht verkauft wurde. Also wird zur nächsten Veranstaltung reduziert. Dann ist die Nachfrage nach Kuchen wieder größer. Manchmal fehlen Helfer an der Theke. Aber es ist ja ehrenamtlich und gelegentlich haben diese Leute auch mal etwas anderes vor, als an der Imbissstheke zu helfen.

Das sind alles unbekannte Größen, mit denen die ausrichtenden Vereine rechnen sollen. Jeder ist sicher daran interessiert, die Bewirtung gut zu gestalten. Schließlich fließen hier einige Euro in die Kasse. Wenn es mal nicht ganz so optimal läuft, sollte man über diese und noch viele andere Probleme nachdenken und sich auf die Hauptsache konzentrieren, auf das Tanzen bei dieser Veranstaltung. Denn wir gehen schließlich nicht wegen des Caterings zum Tanzturnier.

Ihr
Norbert Jung

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
GOC	3
Jazz- und Modern Dance	4
Aus den Vereinen	6
Unser Landesverband	10
Ergebnisse Offener Turniere / Vermischtes	11
Lehrgänge / Impressum	12

Eine Auswahl der erfolgreichsten TNW-Paare auf den German Open: (von oben links im Uhrzeigersinn) Vincenzo Rampino/Elena Tjapkina, Robert Jecl/Stephanie Venjacob, Evgeny Vinokurov/Christina Luft, Jeroen Luijter/Stefanie Maycock, Paul Lorenz/Kristina Mertin, Lukas Staudt/Aljona Rubanenko

Alle Fotos: GOC-Webteam



GOC 2005

Internationaler Durchbruch für Lorenz/Mertin

Die German Open in Stuttgart waren ein denkwürdiges Ereignis. Auf den verschiedenen Flächen tummelte sich fast die gesamte Weltspitze, auf den Rängen bewunderten begeisterte Zuschauer die Stars und in nahezu allen ruhigen Sitzgruppen rangen Funktionäre auf Landes- und Bundesebene um eine würdige Lösung für das DTV-Präsidium und die Zukunft des DTV.

Selbstverständlich standen die GOC vor allem im Zeichen vieler individueller Erfolge der Paare. Den wohl größten Triumph erzielten Paul Lorenz/Kristina Mertin. Neben schönen Ergebnissen in den Einzeldisziplinen – Viertelfinale in den Standardtänzen (drittbestes deutsches Paar), Achttelfinale in den lateinamerikanischen Tänzen (achtbestes deutsches Paar) – machten die Tänzer des TSC Excelsior Köln mit einem Paukenschlag in der Kombination auf sich aufmerksam.

Schon der Einzug in das Semifinale war ein unerwarteter Erfolg. Als Paul und Kristina zum Finale aufgerufen wurden, kannte der Jubel keine Grenzen. Mit großartigen tänzerischen Leistungen, einer sehr sympathischen Ausstrahlung und einem auffälligen, doch sehr geschmackvollen Outfit (u.a. Paul in langer Anzugjacke) erzielten sie am Ende den fünften Platz. Damit durchbrachen Paul und Kristina vermutlich eine Serie. Kein Jugendfunktionär konnte sich daran erinnern, dass ein Paar, das bislang noch nie in einem Finale einer Deutschen Meisterschaft getanzt hatte, eine Endrunde bei den GOC erreichte.

In der Kombination wurden die Kölner nur von einem DTV-Paar geschlagen: Valentin Lusin/Renata Busheeva. Die Düsseldorfer, die fast das Turnier gewonnen hätten, mussten sich lediglich einem moldawischen Paar geschlagen geben. War der Sieg auch zum Greifen nah, bei diesem Turnier waren Valentin und

Renata sicherlich nicht



Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler im Finale des Grand Slams Standard

enttäuscht. Was sich beim Standardturnier schlagartig änderte.

Um die Anwartschaft auf einen Platz ganz weit vorn bei der Weltmeisterschaft im Herbst des Jahres zu untermauern, wollten die Deutschen Meister 2004 angreifen. Ihr Ziel war das Treppchen und vor allem als bestes deutsches Paar abzuschneiden. Beide Ziele konnten die Düsseldorfer jedoch nicht erreichen. Am Ende blieb Platz fünf, drei Plätze hinter den „Erzrivalen“ Kondratyuk/Bakuta aus Baden-Württemberg. Doch jeder, der Valentin und Renata kennt, weiß, dass daraus nur neue Motivation für ihre letzte Deutsche Jugendmeisterschaft und die Weltmeisterschaft in Moldawien erwächst. Mit ihren großartigen Leistungen sicherten Valentin und Renata zusammen mit zwei Berliner Paaren und Kondratyuk/Bakuta den Sieg für das deutsche Jugendteam beim Mannschaftswettbewerb.

Diese hohe Ehre, in die Nationalmannschaft berufen zu werden, wurde auch den TNW-Junioren-Paaren Anton Skuratov/Anna Seltenreich und Evgeny Vinokurov/Christina Luft zu teil. Sie überzeugten mit Weltklasseleistungen. Doch die Resultate der Junioren I-Paare, die in den Standardtänzen noch nicht an die Weltspitze an-

schließen können, ließen keinen besseren als den vierten Platz der Mannschaft zu.

Mit dem Mannschaftskampf tanzten Anton und Anna insgesamt fünf Turniere, was eine körperliche Belastung und Konzentration sondergleichen darstellt. Ungeachtet dessen hielten Anton und Anna bei drei Einzelturnieren Einzug ins Finale. Doch nicht nur das. Sie siegten in den Standardtänzen und in der Kombination. In den lateinamerikanischen Tänzen belegten sie den Anschlussplatz an die Medaillenränge. Damit waren Anton und Anna wohl eines der erfolgreichsten Paare der GOC 2005 – wenn nicht gar das erfolgreichste Paar überhaupt.

Eine ähnliche Erfolgsserie erhofften sich auch die Newcomer der U15, Evgeny Vinokurov/Christina Luft. Es begann viel versprechend mit dem fünften Platz in den lateinamerikanischen Tänzen. In der Standarddisziplin und in der Kombination schieden die Dortmunder im Semifinale aus. Damit waren die ehrgeizigen Sportler sichtlich unzufrieden, doch trugen sie ihre Niederlage mit Würde.

Viele andere Paare des TNW überzeugten ebenfalls. Viertelfinalplätze wären vor noch nicht allzu langer Zeit Grund für euphorischen Jubel gewesen. Da sich die TNW-Jugend jedoch zurzeit so stark wie nie zuvor präsentiert, bleibt oft nur ein Eintrag in den Ergebnislisten. Schade, dass man leider Spitzenpaaren nicht gerechter werden kann.

Die GOC 2006, bei der die TNW-Jugend sicherlich wieder qualitativ und quantitativ die stärkste Ländervertretung an den Start schicken werden, bieten für einige der oben genannten Paare eine neue Chance, da viele etablierte Spitzensportler im nächsten Jahr ihre Altersgruppe verlassen müssen.

WOLFGANG KILIAN



Anton Skuratov/Anna Seltenreich waren das erfolgreichste Paar der GOC



Bestes Lateinpaar des TNW: Eugen Vosnük/Katharina Simon

links im Text: Valentin Lusin/Renata Busheeva, GOC-Zweite in der Jugend Kombination

alle Fotos: sports-picture.net

Alle Turnierergebnisse und Fotos auf der Internetseite www.goc-stuttgart.de

Weitere erfolgreiche TNW-Paare im überregionalen Teil des Tanzspiegels

LLV

Ohne die Letzten gibt es keine Ersten!

Ergebnis

- 1 Miss-Tique
SC Halle
1 1 4 2 1
- 2 Experience
SV Wormelia Wormeln
2 3 1 1 2
- 3 Tian
TSA der Kolping-
familie Borgentreich
4 2 5 4 3
- 4 diversity
TuS Schröttinghausen/
Deppendorf
3 4 6 7 4
- 5 Face to Face
SV Natzungen
5 6 2 3 6
- 6 Galaxy
TSA d. TV Jahn 1919
Borgholzhausen
6 5 3 6 7
- 7 Minx
TuS Rot-Weiß
Peckelsheim
7 7 7 5 5
-
- 8 Splash
TSC Warendorf
9 8 8 9 8
- 9 Deja-vu
Wärburger TV 1884
8 9 9 8 9
- 10 Scampalo Dancers
TSC Blau-Gold
Waltrop 1982
10 10 10 10 10

WR

- Christine Brand
TSC Dortmund
Sylvia Günther
TSC Wulfen
Kerstin Köhler
TSG Marburg
Helmut Winkler
TSZ Royal Wulfen
Yasemin Tunc
TSV Kastell Dinslaken

Mit diesen Worten bedankte sich Turnierleiter Richard Sczesny nicht nur für den Einsatz aller Formationen beim letzten Saisonturnier der Landesliga V, sondern auch für den wohl-tuenden und anhaltenden Applaus des überaus fairen Publikums.

Da der Turnierleiter emsig direkt im Anschluss an die Siegerehrung der Jugend Landesliga III das Turnier eröffnete, hatte das Publikum keine Zeit, die wunderschönen Plakate der Formationen (fast schon Kunstwerke!) zu bewundern, die die Wände der Sporthalle schmückten.

Das Publikum schien seine Nervosität und Aufregung in den letzten Stunden kompensiert zu haben, denn die Geräuschkulisse glich nicht mehr einem Hühnerhaufen und auch die „Hummeln“ schienen dem Allerwertesten entflohen zu sein. So stand einem sportlichen Turnier mit entsprechender Verhaltenskultur der Zuschauer nichts mehr im Weg.

Nach der Vorrunde, die alle Teams trotz tropischer Temperaturen in der Sporthalle mit Bravour gemeistert hatten, folgte das Kleine Finale der drei Schlusslichter der Tabelle. Sowohl „Splash“ als auch „Deja-vu“ und „Scampalo Dancers“ bestätigten ihre bisherigen Saisonergebnisse.

Die besondere Spannung des Großen Finales lag auf dem geteilten vierten Platz. Inwieweit würden diese Formationen Einfluss auf den Endstand der Tabelle nehmen und die Teilnahme an der Relegation neu vergeben? Zum letzten Mal in dieser Saison ging „Face to Face“ auf Tuchfühlung mit Publikum und Wertungsgericht. Den geteilten vierten Platz im Nacken setzten sie alles daran, ihren Tabellenplatz auszubauen. „Krieger“ ist der wohl passendste Titel für ihr Vorhaben.

„Miss-Tique“ zeigte vor heimischem Publikum einen unglaublichen Durchgang. Die Relegation war ihnen so gut wie sicher. Was hatte sich das Team mit seiner mit Gegensätzen spielenden Choreografie vorgenommen? „diversity“ – als Zweiter des geteilten Vierten – bot mit der irisch anmutenden Choreografie eher Kontrastprogramm.

„Experience“ hatte den Titel zu verteidigen. Die abwechslungsreiche und in Anbetracht der eingesetzten Hebefiguren sehr synchrone Darbietung setzte darüber hinaus auf Details im Bewegungsfluss. Würde die Umsetzung zur Bestätigung reichen?

„Minx“ setzte auf weichen, wenngleich akzentuierten und kraftvollen Ausdruck, der mit der Stimme von Xavier Naidoo harmonierte. „Tian“ wollte den Relegationsplatz nicht nur mit rockigen Klängen, sondern einer vielfältigen, wie abwechslungsreichen Choreografie verteidigen. Der letzte, offizielle Tanz dieser Saison oblag „Galaxy“. Die Stimmung der eher ruhigen und dramatischen Musik ans Publikum zu übertragen, war keine leichte Aufgabe.

„Minx“ erntete den siebten Platz des Großen Finales, ließ sich in der Gesamtwertung Platz sechs jedoch nicht nehmen. Wechselgleich dazu verblieb der siebte Platz bei „Galaxy“ trotz des sechsten Platzes beim letzten Turnier. Das Duell um den geteilten vierten Platz machten beide Teams unter sich aus, ohne Einfluss auf die drei Medaillenränge zu nehmen – schlussendlich setzte sich „diversity“ vor „Face to Face“.

„Tian“ verdeutlichte mit dem dritten Platz die Berechtigung zum Aufstiegticket. Zu welchen Leistungsschüben ein Saisonabschlussturnier führen kann, zeigte „Miss-Tique“. Zwar konnte das Team „Experience“ nicht vom Thron verbannen, nahm ihnen jedoch einen Saisonsieg vor heimischem Publikum

ab. Während sich „Miss-Tique“ in der Relegation zur Verbandsliga unter Beweis stellen wird, wird „Experience“ seine Sprintertauglichkeit zur Oberliga zeigen dürfen.

DANIELA BABEL

PS: Nicht immer verfügt die Musik über einen Tusch oder Ähnliches, um vor allem die Medaillenplätze hervorzuheben. Wissen Sie, welches Erlebnis jeden Tusch nebensächlich erscheinen lässt? Eine Fläche voll von Aktiven, die von selbst bei der Bekanntgabe der Treppchenplätze anfangen, wie „irre“ mit Händen und Füßen auf den Boden zu trommeln und so ihre Anerkennung den Kontrahenten zollen! Hut ab und vielen Dank für diese sportliche Fairness!

DANIELA BABEL

li.: Experience, SV Wormelia Wormeln

unten: Miss-Tique, SC Halle
Fotos: www.tomprifoto.de



JLL III

“Der gestrige Tag wird kaum zu toppen sein”,

...so dachte Richard Sczesny als er sein Amt als Turnierleiter des JMD-Wochenendes in Halle am Sonntag antrat. „Sie haben mich eines Besseren belehrt“, gestand er nach der Siegerehrung der Jugend Landesliga III dem fairen und äußerst engagierten Publikum.

Das sonst eher beschauliche, ostwestfälische Städtchen Halle mutierte zur Stadt der sportlichen Höchstleistungen mit Großstadtfair. Denn neben den Saisonabschlussturnieren im JMD waren die „Allstars“ im Tennis bei den Gerry Weber Open zu Gast. Sportlichkeit lag ohnehin schon in der Luft, was sollte also einem Tag voller Höchstleistungen im Wege stehen? Nichts!

Zeit für wehmütige Gedanken blieb den Aktiven der Jugend nicht. Schließlich mussten die sieben Teams die letzte Chance nutzen, um Tabellenplätze zu sichern und die Teilnahme zur Relegation „klar zu machen“. Nach der Vorrunde zeigte sich, dass das Kleine Finale ein vereinsinternes Duell werden sollte. „M.I.P.s“ setzen sich vor „Dream Dancer“ auf Platz sechs. Im Endergebnis teilen sich die Teams des TV Dülmen jedoch einträchtig den sechsten Tabellenplatz.

Würden die beiden auf dem geteilten vierten Platz stehenden Formationen noch etwas am Tabellenendstand rütteln können? „Avalanche“ setzte die Messlatte als erste Formation des Großen Finales recht hoch. Ihre Choreografie zu „Pink Panther“ zeigte bereits zu Beginn die Kreativität des Trainergespanns sowie das Bewegungspotenzial der Tänzerinnen.

Für „The Diamonds“ hieß es, den dritten Tabellenplatz zu sichern, um noch an der Relegation teil-

nehmen zu können. Die Stimmung im Saal zeigte bereits bei den ersten Takten, dass die Musik beim Publikum sehr gut ankam. Schwungvoll aufgetanzt, schien die Kraft am Ende jedoch nachzulassen. Was würden die anderen Teams der jungen und frechen Choreografie entgegen setzen?

Der Name der nächsten Formation schien Programm für Publikum zu sein – grenzenlose Unterstützung gab es für die Lokalmatadore „No Limits“. Ihre noch kraftvollere Präsentation ließ erkennen, dass sie vom geteilten vierten Platz Abschied nehmen wollten, um in der Relegation noch ein Wörtchen mitzureden.

Gleiches galt für „Jazz News“. War in der Vorrunde noch einen Moment fraglich, ob eine Tänzerin wegen einer Verletzung starten durfte, ging es kampfbereit in den Endspurt. Faszinierend, wie turnerische Elemente gefühlvoll in die Choreografie eingebettet wurden. Das Schlusslicht der Endrunde bildete „Spirit“. Sie wollten sich mit ihrer rockigen Choreografie sicher nicht vom zweiten Tabellenplatz vertreiben lassen.

Die offene Wertung zeigte, dass ein Turnier eine Menge „auf den Kopf“ stellen kann. Hatten die Diamanten aus Gütersloh mit dem dritten Platz eine sichere Fahrkarte zur Relegation, rutschten sie mit dem fünften Platz beim letzten Turnier im Endergebnis auf Platz vier. „No limits“ erntete den vierten Platz und verbleibt damit auf Platz fünf im Gesamtergebnis in der Landesliga. „Spirit“ beendete die Saison, wie es sie begonnen hatte, mit Platz drei. Den Vizetitel der Jugend Landesliga III ließ sich die Formation damit ebenso wenig nehmen, wie die Fahrt zur Relegation.

Unbändig war die Freude bei „Jazz News“. Mit einem sensationellen zweiten Platz, schob sich das Team auf Platz drei in der Gesamtwertung und erhielt ebenfalls die Chance auf den Aufstieg. Mit einem Traumresümee von 18 (bei 20 möglichen) Einsen im Saisonverlauf bestätigte „Avalanche“ seine Ausnahmestellung. Im nächsten Jahr wird die Formation zeigen, welche Lawine sie in der Jugend Verbandsliga ins Rollen bringen wird.

DANIELA BABBEL

*Avalanche, TC Grün-Weiß Schermbeck, auf Platz eins
Foto: www.tomprifoto.de*



Ergebnis

- 1 Avalanche
TC Grün-Weiß
Schermbeck
2 1 1 1 1
- 2 Jazz News
TSC Hamm
1 5 2 2 3
- 3 Spirit
TSA d. TV Jahn 1919
Borgholzhausen
3 3 4 4 2
- 4 No limits
SC Halle
4 2 5 3 5
- 5 The Diamonds
TSA der DJK Gütersloh
5 4 3 5 4
-
- 6 M.I.P.s
TSA d. TV Dülmen
6 6 6 7 6
- 7 Dream Dancer
TSA d. TV Dülmen
7 7 7 6 7

WR

Christine Brand
TSC Dortmund
Sylvia Günther
TSC Wulfen
Kerstin Köhler
TSG Marburg
Helmut Winkler
TSZ Royal Wulfen
Yasemin Tunc
TSV Kastell Dinslaken

Tanzen im Dreiländereck

In Aachen fanden sich am 9./10. Juli über 380 Tänzer aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden ein, um die Besten ihrer Klasse unter sich auszumachen. Die Veranstaltung, die gemeinschaftlich von den vier Aachener Tanzsportvereinen organisiert wurde und sich bereits zum dritten Mal jährte, entwickelt sich immer mehr zu einem echten Tanz-Highlight der Region, für das auch Paare aus den Nachbarländern gerne in die alte Kaiserstadt kommen. Die 40 Turniere der Haupt- und Seniorenklassen in den Latein- und Standardtänzen wurden tagsüber in drei Wettkampfstätten ausgetragen. Die Paare hatten an beiden Tagen die Möglichkeit, in ihren Startklassen auf die Jagd nach Punkten und Platzierungen für den heiß ersehnten Aufstieg zu gehen.

Wem die sportliche Betätigung nicht ausreichte, beteiligte sich als Teil eines Teams am Mannschafts-Städte-Turnier im Rahmen der Abendveranstaltung, das sich in den letzten Jahren zum publikumswirksamen Sahnehäuschen des tänzerischen Events entwickelte. Die Teams, die sich mit klangvollen Namen wie

„Grün Gold Dance Company“ oder „The Flying Feet“ vorstellten, setzten sich aus jeweils einem Paar der Hauptgruppen A/S-Standard sowie Latein und einem Senioren A/S-Standard-Paar zusammen.

Für die Zuschauer der gut gefüllten Tanzsporthalle „An der Schanz“ war die Teamzugehörigkeit anhand farbiger Rückennummern auszumachen, sodass jeder sich sein Favoritenteam aus den acht angetretenen Mannschaften bereits frühzeitig herauspicken konnte. Das Teammatch wurde in insgesamt drei Wettkampfblocken durchgeführt. In den „Wettkampfpausen“ erhielt das Publikum ausreichend Gelegenheit, selbst das Tanzbein zu schwingen. Die sehenswerten Showdarbietungen der Tango-Argentino-Gruppe des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen und der Formation A-Latein des TSZ Aachen rundeten die gelungene Tanzveranstaltung ab.

Dass Tanzsport auch behinderte Sportler erfüllt, stellte die Rollstuhlgruppe des TSC Schwarz-Gelb Aachen eindrucksvoll unter Be-

weis. Gegen Mitternacht näherte sich der Höhepunkt des Abends: Die Bekanntgabe des Siegerteams. Die Spannung wuchs zunehmend je näher der Turnierleiter den Medailenrängen kam.

So löste sich die Spannung schließlich im großen Jubel der Gewinner „The Aixperts“, eines der beiden Aachener Teams, den großen Preis des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen in der Heimatstadt zu halten. „The Aixperts“, bestehend aus dem Senioren I-Paar Wolfgang und Annette Maß, dem Hauptgruppe A-Standardpaar Jeroen Luijter/Stefanie Maycock sowie dem Hauptgruppe S-Lateinpaar Michael Horstmann/Denise Heller, gewannen vor dem Team aus Düsseldorf „Red Devils“ und dem belgischen Team „The Antwerp Star Dancers“.

Für das kommende Jahr erhofft sich das Organisationsteam eine ähnlich gute Resonanz und weiter steigende Teilnehmerzahlen.

CHRISTINE EHERER

Bonner Sommerpokal

„Wieso tanzen die anderen Paare denn jetzt nicht?“

Zwei Tage, vier Flächen, 40 Turniere, 40 Pokale, über 600 Anmeldungen, mehr als 40

Wertungsrichter – das war der Bonner Sommerpokal 2005. Bereits zum elften Mal lud der TSC Royal Bonn Paare aus der ganzen Bundesrepublik und den angrenzenden Ländern zum rheinischen Tanzfestival ein.

Nachdem 2004 wegen notwendiger Reparaturarbeiten des Bodens kurzfristig in eine andere Bonner Halle ausgewichen werden musste, war in diesem Jahr wieder die Hardtberghalle, Heimathalle der Telekom Baskets Bonn, Schauplatz des bunten Treibens. Ein perfekt organisierter Check-in, an dem die Paare mittels eines vernetzten Computers direkt nach Flächen erfasst wurden, war der Anfang eines nahezu reibungslos ablaufenden Turniergehens. Der größ-

teig ausgelegte Zeitplan ermöglichte trotz zusätzlicher Runden und Siegerehrungen kaum Verzögerungen.

Auf vier Flächen wurden parallel Turniere der D- bis S-Klassen ausgetragen. Von den Tribünen überzeugten sich die Zuschauer auf einen Blick von der tänzerischen Entwicklung dieses Sports. „Wieso tanzen die anderen Paare denn jetzt nicht?“, fragte ein Besucher voller Neugier. Von seinem Nachbarn wurde ihm umgehend die Verteilung der Tänze über alle Klassen hinweg erläutert. „Und wie lange dauert es, bis die Paare auf der linken Fläche so tanzen können wie da hinten rechts?“ Auch hier wurde bereitwillig eine Antwort gegeben. Das Durchlaufen der Klassen erfordert Schweiß, Fleiß, Zeit und Durchhaltevermögen. Die Bewunderung für die Sportler war in dem Gesicht des Besuchers deutlich zu erkennen.

Alle Ergebnisse und Bilder sind online unter www.bonner-sommerpokal.de zu finden. Der nächste Bonner Sommerpokal findet am 12. und 13. August 2006 statt.

BEATRICE BOWE

Bonner Sommerpokal
in der Hardtberghalle
Foto: photoplaza.de



Neuer Verein

Gleichgewicht als Kernkompetenz

Mit 22 Gründungsmitgliedern wurde ein neuer Tanzsportverein, die TSG Balance Wesel, gegründet. Vorsitzender Michael Kaupenjohann betonte die Philosophie „die Förderung des Tanzsports und speziell der Nachwuchsarbeit in neue Balance zu bringen“.

„Balance ist der Erfolg des Einzelnen unter Berücksichtigung des Wohlergehens der Gemeinschaft!“ Unter diesem Leitspruch agieren die Vorstandsmitglieder und viele helfende Hände, um dieses junge Weseler Kind in die richtigen Bahnen zu lenken und eine Symbiose aus gelungenem Vereinsleben und effektivem, leistungsbezogenem Training bieten zu können.

Seit Juli 2005 wird Tanzsport in den unterschiedlichsten Bereichen angeboten. Dazu zählen Standard, Latein, Stepp- und Formationstanz. Kompetente Trainer sollen der jungen Gemeinschaft am Niederrhein zu einem ausgewogenen Leistungsstand verhelfen. Der Verein ist sehr stolz, Andrej Mosejcuk und Mark Friedmann als Verantwortliche für das Einzeltraining Latein präsentieren zu können. Timo Neumann sorgt dafür, dass die Stan-

dardtänzer der TSG nicht das Gleichgewicht verlieren. Dank Gerlinde Otten kommen sowohl Neueinsteiger als auch Fortgeschrittene im Steptanz auf ihre Kosten.

Die TSG Balance plant in der Formationssaison 2005/2006, zwei Lateinteams ins Rennen zu schicken. Verantwortlich für das A-Team werden Raffaella Kruse und Sascha Pöstgens sein, die beide auf eine langjährige Formationserfahrung zurückblicken. Dieser Erfahrung stehen Tanja Balsam und Hans-Jürgen Golla in nichts nach – sie werden verantwortlich das Training des B-Teams übernehmen.

Cheftrainerin und Supervisor der Formationen wird Susanne Kaliski sein, die sowohl als Tänzerin (ehemalige Weltmeisterin Formationen) wie auch als Trainerin eine erfolgreiche Karriere vorweist. Sie wird die vier Teamtrainer choreografisch unterstützen und für den nötigen Feinschliff sorgen. Zurzeit findet wöchentlich ein „Sommertraining“ statt, in dem sich entscheidet, wer zu welchem der beiden Teams gehören wird.

Als Startschuss einer gelungenen Gemeinschaft fand am 9. Juli eine Gründungsparty in der Weseler Tanzschule Golla statt. Mit vielen geladenen

Gästen, Mitgliedern, Angehörigen und natürlich den Trainern wurde ausgelassen gefeiert.

Der Verein ist besonders stolz auf die bereits positiv verlaufende Entwicklung und Zusammenarbeit in der TSG. Natürlich setzt die Balance auf weiteren Zulauf, sowohl an aktiven Tänzern, als auch an ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren.

Wer sich näher informieren möchte, besucht die Internetseiten unter www.tsg-balance.de, auf denen viele weitere Informationen, wie z.B. Kontaktdaten, Trainingstermine und Vereinsformulare, zu finden sind.

VERENA WITTHAUS
TSG BALANCE WESEL

Die Trainergemeinschaft der TSG:
Andrej Mosejcuk, Susanne Kaliski, Raffaella Kruse, Sascha Pöstgens, Hans-Jürgen Golla, Tanja Balsam, Mark Friedmann. **Nicht im Bild:** Gerlinde Otten, Timo Neumann.



Das Logo der neuen Weseler Gemeinschaft soll Gleichgewicht und eine runde Vereinsidee kommunizieren. Es stammt aus der Feder von Martin „Kotti“ Kotschote, Weseler Tänzer und Designer.

alle Fotos: privat



Der Vorstand der TSG Balance Wesel: Michael Kaupenjohann, Verena Witthaus, Hans-Werner Witthaus, Götz Ströhle, Imogen Sicking, Birgit Graf-Golla, Horst Balsam





KETTERMANN
TANZSPORTBEDARF

Wo gibt's denn sowas?

z.B.: Capezio DS 10
Nur 45,90

Weitere Beispiele gefällig?
www.kettermann.com

www.kettermann.com
info@kettermann.com





Filiale Essen:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Leither Str. 47 - 45307 Essen -
Tel.: 0201 / 28 93 17

Filiale Dortmund:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Münsterstr. 117 - 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02

Zur Nachahmung empfohlen:

Galaabend in St. Augustin unterstützt krebskranke Kinder

Der Ansturm war so groß, dass die Veranstaltung nicht pünktlich beginnen konnte. Zu viele Gäste drängten sich noch im Eingang. Die Resonanz auf den Galaball war gewaltig, nicht nur in Besucherzahlen ausgedrückt, sondern auch in ihren wohlwollenden Äußerungen.

Die Jugendabteilung des TSK Sankt Augustin hatte sich viel vorgenommen: Neben dem Dance Contest, einem Breitensportwettbewerb für Jugendliche, der in diesem Verein seinen Ursprung hat, sollte ein Galaball viele Zuschauer locken und unterhalten und gleichzeitig einem guten Zweck dienen. Die Erinnerung an Angie Kuczniarz, die vor knapp zwei Jahren – kurz nach ihrem 15. Geburtstag – an Krebs verstarb, führte dazu, eine Benefizgala zu Gunsten krebskranker Kinder ins Leben zu rufen. Jacqueline Jania und ihr Team gaben sich alle Mühe, den Gästen einen schönen Abend zu bereiten. Der Erlös der Gala und die eingenommenen Spenden fließen der Kinderklinik Sankt Augustin zu.

Hochrangig tanzende Turnierpaare der Jugend und Hauptgruppe unterstützten die Benefizgala, indem sie auf jegliche Gage verzichteten. Jeroen Luijjer/Stefanie Maycock und Lukas Stralek/Caroline Muschalik sowie die beiden Deutschen Meisterpaare Anton Skuratov/Anna Seltenreich und Valentin Lusin/Renata Busheeva sorgten für Begeisterung und ausgelassene Stimmung.

Viele offizielle Vertreter der Tanzsportjugend NRW und des TNW-Präsidiums unterstützten das vorbildliche Engagement der Jugendlichen ebenso wie Vertreter der ortsansässigen Politik und Wirtschaft. Mit Hilfe zahlreicher Sachspenden wurde eine große Tombola organisiert, bei der so manch attraktiver Preis zu gewinnen war. TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen fiel das Losglück in Form eines Strandkorbs zu, den sie sogleich als Geschenk für die Kinder in der Kinderklinik zur Verfügung stellte.

DANIEL REICHLING



Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen gewann den Strandkorb für die Kinderklinik Sankt Augustin
Foto: sports-picture.net

Im Hintergrund der Ansturm auf das Clubheim. Foto: sports-picture.net

Die Einnahmen für die verkauften Fotos der Gala flossen ebenfalls an die Kinderklinik in Sankt Augustin.

Die gesamte Crew
auf einen Blick
Foto: photoplaza.de



Münster

1. Rollstuhltanzwettbewerb

Der Tanzsportverein Die Residenz Münster richtete im Rahmen seines zweiten integrativen Tanznachmittags einen Rollstuhltanzwettbewerb für Breitensportler aus. Das neue, clubeigene Tanzsportzentrum in Münster-Hiltrup zeichnet sich durch seine barrierefreie und behindertengerechte Ausführung aus. Davon profitierten 16 Duos, die trotz tropischer Temperaturen aus Essen, Gütersloh, Viersen, Rheine und Ibbenbüren angereist waren; vier Paare vom gastgebenden Club gingen ebenfalls an den Start. Dank der fachkundigen Vorbereitung durch die Rollstuhltanz-Trainerin Juliane Pladek-Stille mit ihrer zehnköpfigen Rollstuhltanz-Abteilung in der Residenz wurde der Nachmittag ein voller Erfolg.

Die etwa 150 Zuschauer staunten über die tänzerischen Fähigkeiten der unterschiedlichen Paare: Zwei Menschen verschiedenen oder gleichen Geschlechts zeigten mit einem oder zwei Rollstühlen, wie die Standard- und lateinamerikanische Musik mit Füßen und Rädern in Tanz umgesetzt werden kann. Dabei genossen die Akteure offensichtlich die Weite des großen Saals und die heitere Sommerstimmung, die auch dadurch entstand, dass der Wettkampf in ausgelosten Mannschaften von je vier Paaren aus verschiedenen Orten stattfand. Sie boten den Zuschauern beeindruckende, schwungvolle Leistungen – mit dem Applaus als Lohn wurde nicht gespart.

„Cool Movies“, die Gruppe der lernbehinderten Jugendlichen der Residenz, ließ sich von der guten Atmosphäre ebenso mitreißen. Die jungen Leute zeigten sich im Showblock mit „Dance Fever“, Streetdance, Discofox, Samba und Mambo von ihrer besten Seite. Bei den letzten Tänzen riss es sogar viele Gäste von den Stühlen, sodass sich ein bunt gemischtes Bild auf der Tanzfläche bot.

Im zweiten Teil des Breitensportwettbewerbs der „Rollis“ mussten die drei Wertungsrichter endgültig die besten Paare herausfinden.

Schließlich gab Juliane Pladek-Stille, die die Turnierleitung locker und gekonnt durchführte, die Siegermannschaft bekannt: Kristina Althoff/Jan Konopka aus Essen, Renate Beune/Detlev Lütgert aus Gütersloh, Ulrike Wolf/Angelika Mertens aus Viersen sowie Monika und Christina Schmitz, Die Residenz Münster.

Sowohl für die Rollstuhltanzpaare wie auch für die Zuschauer war es ein besonderes Highlight, zum Abschluss ein Rollstuhltanzpaar aus dem Leistungssport in Aktion zu sehen: Andrea Naumann (Fußgängerin) und Jean Marc Clément (Rollstuhlfahrer) vom RSC Frankfurt zeigten eine Choreografie zu lateinamerikanischen Tänzen. Sie begeisterten alle Anwesenden und durften erst nach einer Zugabe die Tanzfläche verlassen.

ANNELIE KRETSCHMANN
DIE RESIDENZ MÜNSTER



Fotos:
Joachim Franke



Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow



Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de

Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Tanzsport Openair im Gruga Park

Bereits im letzten Jahr berichtete die TMU über die Tanzturniere, die die Tanzsportfreunde Essen an einem schönen Sommertag im Juni oder Juli im Gruga Park ausrichten. Durch die Austragung in der überdachten Orchestermuschel des Parks, wird die Abhängigkeit von schönem Wetter in Grenzen gehalten. In Zusammenarbeit mit der Parkverwaltung ging in diesem Jahr die zwölfte Ausgabe über die Bühne – mit Holzboden, der sehr tanzgeeignet ist.

Die Kooperation der Tanzsportfreunde Essen mit dem TNW ermöglichte eine Premiere: Zwischen den einzelnen Turnieren präsentierten verschiedene Tanzsportarten ihre Shows. Da die Turniere ausschließlich in den Standardtänzen bestritten wurden, wurde bei den Showdarbietungen besonderen Wert auf die Lateinamerikanischen Tänze sowie Jazz- und Modern Dance gelegt.

Die befragten Zuschauer äußerten sich sehr lobend zu dieser Veranstaltung, besonderen Gefallen fanden sie an der Kombination von Wettstreit und Showdarbietungen. Zeitweise folgten bis zu 500 Zuschauer dem Geschehen auf der Bühne. Da bei dieser Openairveranstaltung ständig wechselndes Publikum zugegen war, dürften insgesamt circa 2 000 Zuschauer die Tanzturniere und -shows verfolgt haben. Das perfekte Wetter tat sein Übriges zu dieser positiven Bilanz.

NORBERT JUNG

Openair im
Gruga Park

*rechts: Norbert Jung
interviewt Inessa Kula-
gina auf der Bühne*

*unten: „Wave“ aus
Dinslaken tanzten
Show im Gruga Park*

*Fotos:
Volker Gassmann
und Thomas Blenkers*



Ergebnisse Offener Turniere

Tag	Club / Turnier
Klasse	Platzierungen
07.08.	TSC Mondial Köln
Senioren I A	1. Schaich/Rothenfußer, TSZ Augsburg 2. Carcia Sola/Riocci, TTC Rot-Gold Köln 3. Monse/Monse, TSA d. Sport-Union Annen 4. Moritz/Brands, TSK Sankt Augustin 5. Markgraf/Westphal-Markgraf, TSC Mondial Köln 6. Wärntges/Wärntges, TSC Rheindahlen
Senioren I S	1. Dr. Nacke/Mielke, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Lein/Dr. Anton, TC Rot-Gold Würzburg 3. Eißing/Tomesch, Boston-Club Düsseldorf 4. Weirich/Weirich, TSC Treviris Trier 1986 5. Braschoss/Braschoss, TSC Mondial Köln 6. Sowade/Müller, TSC Mondial Köln
Senioren III A	1. Stahlberg/Stahlberg, TSC Mondial Köln 2. Wacket/Wacket, TSC Tanzsport-Center Bergheim 3. Leschke/Leschke, TSA d. Sport-Union Annen 4. Ronda/Ronda, Clara Lamar, Sittard (Holland) 5. Tessmer/Tessmer, TSC Schwarz-Gelb Aachen 6. Weitzel/Weitzel, TSC Crucenia Bad Kreuznach
Senioren III S	1. Hövel/Hövel, TSC Royal Oberhausen 2. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl im BTV 1879 3. Wojtera/Wojtera, TTC Rot-Gold Köln 4. Biehler/Biehler, TSC Landau 5. Jongen/Jongen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Baluschek/Moog, TSC Rot-Silber Ruppichteroth

Korrektur

In der letzten TMU-Ausgabe ist uns auf Seite 12 bei der Nennung des Ausrichters der Relegationsturniere JMD ein Fehler unterlaufen.

An Stelle des genannten Vereins war der TSC Wulfen Ausrichter dieser Veranstaltung.

TNW beugt vor

Heben – aber richtig!

Die Freigabe der Hebungen im Jazz- und Modern Dance über alle Altersklassen und Ligen wurde Ende 2003 von vielen Vereinsverantwortlichen und Trainern extrem kritisch diskutiert. Hebungen sind noch immer erlaubt und werden verstärkt in allen Ligen eingesetzt.

Die TNW-Jugend ist sich ihrer Verantwortung bewusst und entwickelte aus diesem Grund in enger Zusammenarbeit mit Leonore Gschaidler den ersten Workshop zum Thema „Partnering – Technik und richtige Ausführung von Lifts und Hebungen“!

Am 29. und 30. Oktober vermitteln Yorgos Theodoridis und Karin Trodler im TSZ Royal Wulfen alles Wissens- und Beachtenswerte rund um Lifts und Hebungen. Angesprochen sollen sich vor allem alle Jugendlichen ab 14 Jahren fühlen – unabhängig ihrer tänzerischen Qualifikation –, selbstverständlich sind Trainer, Sportassistenten und Übungsleiter ebenso gern gesehen.

„Vorsicht ist besser als Nachsicht!“ – war bereits 2003 der Tenor der Verantwortlichen auf dem JMD-Ligatreffen. Vor diesem Hintergrund wird der Workshop eine ideale Präventionsmaßnahme und damit ein Muss im Terminkalender sein.

Versäumen Sie nicht, sich zügig anzumelden – Anmeldungen werden bis zum 10. Oktober berücksichtigt. Übernachtungsmöglichkeiten sind mit Schlafsack und Isomatten im Clubhaus vorhanden. Drei Mahlzeiten sind in der Lehrgangsgebühr von 20,00 Euro enthalten, Getränke werden günstig vor Ort angeboten.



Nutzen Sie diese Chance der Qualifizierung, um künftig im Sinne der Gesundheit Lifts und Hebungen einsetzen zu können. Sie werden die Sicherheit gewinnen, entscheiden zu können,

was richtig und was falsch ist. Üben Sie doch schon mal anhand der Fotos...

DANIELA BABBEL

Andreas Lauck und Partnerin demonstrieren Hebungen, richtig, falsch, falsch
Fotos: tomprifoto.de

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Weitere Infos zum JMD-Lehrgang sind im Septemberheft der TMU nachzulesen.

Breitensport-Umfrage!

Im Juni 2005 wurde von mir als Breitensportwart eine Umfrage zu vorhandenen bzw. wünschenswerten Angeboten in den TNW-Vereinen gestellt. Der Rückgabetermin war auf den 15. Juli 2005 festgesetzt. Leider fühlten sich nur 29 Vereine angesprochen und antworteten.

Ich rufe hiermit nochmals alle Vereinsvorstände auf, die aktive Mitarbeit in einer erfolgreichen Verbandsarbeit dadurch zu dokumentieren, sich an der Umfrageaktion zu beteiligen. Nach diesen Ergebnissen sollen Lehrangebote inhaltlich und räumlich dem Bedarf entsprechend angeboten werden; es liegt mir absolut fern, auf diesem Weg die Vereine in ihren Aktivitäten zu „überwachen“.

Ich rufe alle Vereinsvorstände daher nochmals auf, die Tabellen ausgefüllt bis zum 15. November zurückzugeben.

*HORST WESTERMANN
TNW-BREITENSSPORTWART*

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
05.11.05	ab 14:00	Breitensportlehrgang Jugend
06.11.05	bis 15:00	Einzelheiten zur Drucklegung noch nicht bekannt
13.11.05	10:00 - 16:30	Lizenzertalt Turnierleiter/Beisitzer (LG 28/05) Rhetorik; Aktuelle TSO
	Referent:	Daniel Reichling (23,- EUR mit, 15 EUR,- ohne Lizenzertalt)
	Ort:	TC Royal Oberhausen, Brinkstr. 31, 46149 Oberhausen
19.11.05	09:30-19:30	Kombilehrgang Breitensport/Turniereinsteiger
20.11.05	09:30-16:15	TR C, FÜL C, SpAss, DTSA-Abnehmer, Interessierte (LG 03/05)
	Referenten:	Dagmar Budde, Katharina Kaulen, Petra Matschullat-Horn, Dirk Mettler, Vedat Oezer, Sabine Spill, Win Silvester, Horst Westermann (45,- EUR mit, 35,- EUR ohne Lizenzertalt)
	Ort:	VTG Grün-Gold Recklinghausen, Karlstr. 75, 45661 Recklinghsn
27.11.05	10:00 - 16:30	Lizenzertalt Turnierleiter/Beisitzer (LG 29/05) Aus Fehlern lernen; Aktuelle TSO
	Referent:	Dieter Taudien (23,- EUR mit, 15 EUR,- ohne Lizenzertalt)
	Ort:	Grün-Gold-Casino Wuppertal, Nützenberger Str. 297, 42115 W.
11.12.05	10:00 - 16:30	Sportförderlehrgang Breitensport (LG 59/05) Tango Argentino (für Lehrkräfte, Paare, Interessierte)
	Referent:	Guido Gottlieb (16,- EUR)
	Ort:	TSC Excelsior Köln, Ackerstr. 144a, 51065 Köln-Mülheim

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *tanz mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.schulz@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Herdstr. 41, 45881 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 9 44 24 87, eMail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Frankenstr. 18, 58239 Merzenich, Tel. (02421) 22 53 00 Mobil (0179) 9 20 60 93, eMail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbrief- und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.